

## INHALT

### VORBETRACHTUNG

§ 1. Nietzsche als metaphysischer Denker . . . . .	3
a) Grundfrage und Leitfrage. Erste Kennzeichnung von Nietzsches Grundstellung als »Wille zur Macht« . . . . .	3
b) Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Nietzsches Denken . . . . .	6

### ERSTER TEIL

#### WILLE ZUR MACHT

#### DIE GESTALT VON NIETZSCHES DENKERISCHER GRUNDSTELLUNG UND IHRE HERKUNFT AUS DER ÜBERLIEFERTEN METAPHYSIK

##### *Erstes Kapitel*

<i>Entstehung und Aufbau des Hauptwerkes. Nietzsches metaphysische Grundstellung . . . . .</i>	9
§ 2. Das Buch »Der Wille zur Macht« . . . . .	9
a) Der biographische Ort von Nietzsches Hauptwerk . . . . .	10
b) Edition des Fragments aus dem Nachlaß: Großoktavausgabe und Historisch-kritische Gesamtausgabe. Zitierweise in dieser Vorlesung . . . . .	11
§ 3. Pläne und Vorarbeiten zum »Hauptbau« . . . . .	14
a) Zeugnisse zur Entstehungsgeschichte aus Nietzsches Briefwechsel . . . . .	14
b) Pläne und Entwürfe. Erstes Sichtbarwerden der drei Grundstellungen . . . . .	18
§ 4. Die Einheit von Wille zur Macht, ewiger Wiederkehr und Umwertung . . . . .	20
a) Wille zur Macht als Grundcharakter des Seienden und ewige Wiederkunft als Wesen des Seins. Der schwerste Gedanke: Sein als Zeit gedacht – aber nicht als Frage von »Sein und Zeit« . . . . .	20
b) Nietzsches Wiederkunftslehre in der heutigen Auslegung durch Alfred Baeumler und Karl Jaspers . . . . .	24

c)	Herausgabe der Vorarbeiten unter dem leitenden Hinblick auf den »Willen zur Macht«. Die Willkür der Anordnung der Aphorismen . . . . .	27
§ 5.	Der Aufbau des »Hauptwerks« . . . . .	28
	<i>Wiederholung: Die Seinsfrage</i> . . . . .	33
§ 6.	Nietzsches Denkweise als Umkehren . . . . .	35
<i>Zweites Kapitel</i>		
	<i>Nietzsches Willenslehre</i> . . . . .	41
§ 7.	Das Sein des Seienden als Wille in der überlieferten Metaphysik . . . . .	41
§ 8.	Der Wille als Wille zur Macht . . . . .	43
a)	Die Unmöglichkeit der Ableitbarkeit des Willensbegriffs aus einem bestimmten Bereich des Seienden: Wille als Seelenvermögen. Wille als Ursache . . . . .	43
b)	Nietzsches Explikation des Wollens als Entschlossenheit zu sich, über sich hinausgreifendes Herrsein über . . . . .	46
§ 9.	Wille als Affekt, Leidenschaft und Gefühl . . . . .	51
a)	Die Abweisung der Zuständigkeit von Psychologie und Physiologie für die Bestimmung von Affekt, Leidenschaft und Gefühl . . . . .	51
b)	Die beiden Wesensmomente des Affekts im Horizont der Bestimmung des Willens zur Macht als der ursprünglichen Affekt-Form . . . . .	53
α)	Erstes Wesensmoment: Affekt als Aufgeregtheit, über sich hinaus . . . . .	55
β)	Zweites Wesensmoment: Affekt als Anfall . . . . .	54
c)	Unterscheidung von Leidenschaft und Affekt: Hellsichtigkeit und Blindheit . . . . .	55
d)	Wollen als Gefühl (Gestimmtheit): eröffnender Offenhalt . . . . .	57
§ 10.	Die idealistische Deutung der Willenslehre Nietzsches. Wille als Befehl . . . . .	63
§ 11.	Wille und Macht. Das Wesen der Macht . . . . .	68
a)	Der Wille zur Macht als Schaffendes und Zerstörendes. Das Negative als Wesensmoment des Seins in der Philosophie des deutschen Idealismus. Schopenhauers Herabwürdigung des Idealismus . . . . .	68
b)	Der Zusammenhang von Nietzsches Begriff der Macht als	

Bestimmung des Seins mit der aristotelischen Lehre von δύναμις, ἐνέργεια und ἐντελέχεια . . . . .	74
------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

## ZWEITER TEIL

KUNST UND WAHRHEIT  
NIETZSCHES ÄSTHETIK UND DIE TRADITION  
DES PLATONISMUS

*Erstes Kapitel*

<i>Aufriß von Nietzsches physiologischer Ästhetik</i> . . . . .	78
§ 12. Die Grund- und die Leitfrage der Philosophie. Exposition des Fragezusammenhangs von Kunst und Wahrheit . . . . .	78
§ 13. Fünf Sätze über die Kunst. Ihr Verhältnis zu Nietzsches Hauptsatz über die Kunst . . . . .	80
a) Die Kunst als durchsichtigste und bekannteste Weise des Willens zur Macht . . . . .	80
b) Das Begreifen der Kunst von den Schaffenden und Erzeu- genden her . . . . .	82
c) Die Kunst als das Grundgeschehen alles Seienden . . . . .	83
d) Die Kunst als Gegenbewegung gegen den Nihilismus . . . . .	84
e) Die Höherbewertung der Kunst gegenüber der Wahrheit . . . . .	86
§ 14. Sechs Grundtatsachen aus der Geschichte der Ästhetik . . . . .	89
a) »Ästhetik« als Name für die philosophische Besinnung auf das Wesen der Kunst . . . . .	89
b) Die sechs Grundtatsachen . . . . .	95
α) Die Unnötigkeit einer Ästhetik im Zeitalter der gro- ßen griechischen Kunst . . . . .	95
β) Der Ursprung des Fragens nach der Kunst im Denken von Platon und Aristoteles. Grundbegriffe: ὄλη – μορφή, τέχνη . . . . .	95
γ) Der Beginn der Neuzeit: Kunst als Kulturerscheinung . . . . .	97
δ) Hegels »Vorlesungen über Ästhetik«: Die Kunst als Vergangenes . . . . .	99
ε) Die Ästhetik des 19. Jahrhunderts: Richard Wagners Wille zum Gesamtkunstwerk . . . . .	100
ζ) Nietzsches »Physiologie der Kunst« als Gegenbewegung zum Nihilismus . . . . .	107

§ 15. Der Rausch als ästhetischer Grundzustand . . . . .	108
a) Exposition der Zwiespältigkeit von Nietzsches Ästhetik: Kunst als Gegenbewegung zum Nihilismus und Kunst als Gegenstand der Physiologie . . . . .	108
b) Zur Genesis der Bestimmung des Apollinischen und Dionysischen als Arten des Rausches . . . . .	113
c) Rausch als lebendes Gestimmtsein . . . . .	116
α) Das Wesen des Rausches im allgemeinen. Der Gegensatz des Apollinischen und Dionysischen bei Hölderlin und Nietzsche . . . . .	116
β) Die Frage nach der Unumgänglichkeit des Rausches für die Kunst . . . . .	123
§ 16. Aufhellung des Wesens des Schönen . . . . .	124
a) Kants Lehre vom Schönen. Ihre Mißdeutung durch Schopenhauer und Nietzsche . . . . .	124
b) Schönheit als das Bestimmende und Maßgebende . . . . .	129
§ 17. Die ästhetischen Grundverhaltensweisen: Schaffen und Empfangen . . . . .	133
a) Die Kennzeichnung des künstlerischen Schaffens als »Idealisieren« . . . . .	133
b) Schauen und Empfangen als Nachvollzug des Schaffens . . . . .	136
§ 18. Der Rausch als formschaffende Kraft . . . . .	137
a) Form als Zuständlichkeit des ursprünglichen Verhaltens zum Seienden . . . . .	137
b) Das logische Gefühl. Rückführung der Formgesetzlichkeit auf die Lebenszuständlichkeit . . . . .	140
c) Zusammenfassung und Ausblick: Die Untauglichkeit der Unterscheidung des Subjektiven und des Objektiven zur Klärung des ästhetischen Verhältnisses . . . . .	141

### *Zweites Kapitel*

<i>Baugefüge und Begründung von Nietzsches Ästhetik . . . . .</i>	145
§ 19. Der große Stil. Die Einheit des Wechselbezuges von Rausch und Schönheit, Schaffen-Empfangen und Form . . . . .	145
a) Die Bedeutung des großen Stils für Nietzsches Ästhetik . . . . .	145
b) Die notwendige Zusammengehörigkeit der Bestimmungen der Kunst als Gegenbewegung zum Nihilismus und als Gegenstand der physiologischen Ästhetik . . . . .	147

c) Der strenge Stil. Rettung des Klassischen vor der Mißdeutung des Klassizismus . . . . .	148
d) Der große Stil als Einheit von Chaos und Gesetz. Musik und der große Stil . . . . .	150
e) Die Kunst als größtes Stimulans des Lebens. Interpretation des Hauptsatzes über die Kunst . . . . .	152
<i>Wiederholung</i> . . . . .	155
f) Erörterung der Grundbedingungen des großen Stils am Leitfaden der Gegensätze klassisch-romantisch, aktiv-reaktiv, Sein-Werden . . . . .	159
g) Der Gipfel von Nietzsches Ästhetik: Der große Stil als das höchste Gefühl der Macht. Rückblick auf den bisherigen Denkweg . . . . .	166
§ 20. Die Begründung der fünf Sätze über die Kunst . . . . .	169

*Drittes Kapitel*

<i>Der Zusammenhang von Ästhetik und Wahrheitsfrage</i> . . . . .	173
§ 21. Der Entsetzen erregende Zwiespalt zwischen Wahrheit und Kunst. Die Frage nach der Wahrheit . . . . .	173
a) Vorbereitende Überlegungen zur Frage nach der Wahrheit	174
α) Die Geschichtlichkeit der Grundworte . . . . .	174
β) Die Hauptbahnen der Bedeutung von Grundworten: Die Wesensbahn und die dem Wesen abgekehrte Bahn. Abwehr einer Gleichsetzung des Wesens mit dem Allgemeinen . . . . .	176
b) Das Ausbleiben der Wahrheitsfrage. Die Zugehörigkeit der Wahrheit zum Bereich der Erkenntnis . . . . .	181
§ 22. Nietzsches Auslegung des Platonismus aus der Grunderfahrung des Nihilismus . . . . .	184
a) Erkenntnisauslegung des Platonismus und des Positivismus . . . . .	184
b) Die philosophische Grundstellung des umgedrehten Platonismus . . . . .	186
c) Nihilismus als Grundtatsache der abendländischen Geschichte . . . . .	190
α) Nietzsches Wort vom Tod Gottes . . . . .	190
β) Nihilismus und große Politik . . . . .	193
γ) Nietzsches Stellung zum Christentum . . . . .	196
d) Die Ansetzung des Wahren als des Sinnlichen . . . . .	197

- § 23. Die Notwendigkeit eines Rückganges in die Philosophie Platons zur Klärung des Zwiespalts zwischen Kunst und Wahrheit 199

*Viertes Kapitel*

<i>Platons Philosophie der Kunst</i> . . . . .	201
§ 24. <i>Umkreis und Zusammenhang von Platons Besinnung auf das Verhältnis von Kunst und Wahrheit</i> . . . . .	201
<i>Wiederholung</i> . . . . .	207
§ 25. <i>Platons Staat: Der Abstand der Kunst (Mimesis) von der Wahrheit (Idee)</i> . . . . .	209
a) <i>Die Methode des Platonischen Ideendenkens: Sichfestsetzen des Erkennenden zwischen dem Einzelnen und der Idee</i> . . . . .	210
b) <i>Verfolgung des Wesens der Mimesis</i> . . . . .	212
α) <i>Handwerkliches Herstellen</i> . . . . .	212
β) <i>Künstlerisches Herstellen</i> . . . . .	216
<i>Wiederholung</i> . . . . .	218
γ) <i>Schaffen, Herstellen und Nachahmen. Die drei Weisen der Anwesenheit und des Seins. Einzigkeit und Unveränderlichkeit der Wahrheit</i> . . . . .	222
c) <i>Mimesis und Einzelanblick (Perspektive)</i> . . . . .	227
§ 26. <i>Platons Phaidros: Schönheit und Wahrheit in einem beglückenden Zwiespalt</i> . . . . .	231
a) <i>Vorbetrachtung: Phänomenologische Bestimmung des Wesens des Zwiespalts</i> . . . . .	232
b) <i>Platons Fragen nach Schönheit und Wahrheit. Der Dialog »Über das Schöne«</i> . . . . .	234
c) <i>Schönheit als Enthüllung des Seins</i> . . . . .	236
α) <i>Die Bedeutung des Schönen für das Wesen des Menschen. Seinsblick und Seinsvergessenheit</i> . . . . .	237
β) <i>Das Wesen des Schönen. Rückgewinnung und Bewahrung des Seinsblicks</i> . . . . .	240
<i>Verkürzte Darstellung</i> . . . . .	243
γ) <i>Zusammengehörigkeit und Entzweiung von Schönheit und Wahrheit</i> . . . . .	246

*Fünftes Kapitel*

<i>Nietzsches Bestimmung der Kunst als Wille zum Schein</i> . . . . .	249
§ 27. Nietzsches Umdrehung des Platonismus . . . . .	249
a) Herausdrehung aus dem Platonismus als letzter Schritt seiner Überwindung . . . . .	249
b) Die Darstellung der Geschichte des Platonismus. Die Fabel von der »wahren Welt« . . . . .	251
c) Kritischer Exkurs: Überwindung und Verfestigung des Platonismus . . . . .	261
§ 28. Die neue Auslegung der Sinnlichkeit und der erregende Zwiespalt zwischen Kunst und Wahrheit . . . . .	262
a) Der perspektivische Charakter des Lebendigen . . . . .	263
b) Wille zum Schein und Wille zur Wahrheit. Der Ursprung von Nietzsches Wiederkehrlehre. Kunst und Wissenschaft . . . . .	270

ANHANG

A. <i>Zur Vorlesung und Nietzsche im Ganzen</i> . . . . .	275
– Zur Nietzsche-Vorlesung. Die Auseinandersetzung mit Nietzsche	275
– Was man aus Nietzsche gemacht hat und fortgesetzt macht . .	276
– Auseinandersetzung ≠ Bemängelung . . . . .	277
– Die bisherige Verfälschung der Philosophie Nietzsches . . . .	278
– Nietzsche . . . . .	278
– Was überhaupt eine Auseinandersetzung mit Philosophie ist	279
– Die Absicht der Vorlesung, sehr vorläufig und begrenzt . . . .	280
– Die Vorlesung . . . . .	281
B. <i>Zu den beiden Vorlesungen über Nietzsche Wintersemester 1936/37 und Sommersemester 1937 im Ganzen</i> . .	282
– Nietzsches metaphysische Sendung . . . . .	282
– Zwei Bedingungen für das Verständnis dieser Vorlesung . . . .	282
– Das Ende der abendländischen Metaphysik . . . . .	283

C. <i>Der Zusammenhang der Vorlesungen aus dem Wintersemester 1936/37 und dem Sommersemester 1937</i> . . . . .	284
– Das Gefüge der Leitfrage . . . . .	284
– Der wesentliche Zusammenhang beider Vorlesungen . . . . .	285
D. <i>Anmerkung zu den Nietzsche-Vorlesungen</i> . . . . .	288
»Nietzsches Werke« (Großoktavausgabe) aus Martin Heideggers Besitz . . . . .	291
Nachwort des Herausgebers . . . . .	295